

Institut für Praktische Theologie

<i>Liturgik – Historische, systematische und praktische Perspektiven zum Gottesdienst der Kirchen</i>	<i>Deeg, Alexander</i>
V / 2 SWS / D, KE, MHF, MNF, RP, Interessierte aller Studiengänge GTC-MA-50-01	Fr 11.15-12.45

Inhalt: Der Gottesdienst der Kirchen ist, so lässt sich vielfach lesen, die Quelle kirchlicher Identität. Gleichzeitig existiert er in einer fast unüberschaubaren Vielfalt von Formen und ist gegenwärtig heftiger Kritik ausgesetzt. Die Vorlesung gibt Orientierung in dem weiten Feld liturgischer Diskussion und hat das Ziel, Studierende zu einer begründeten eigenen Urteilsbildung in liturgischen Fragen zu befähigen. Dazu führt sie geschichtlich in die Entwicklung des Gottesdienstes und seiner Formen ein, fragt systematisch nach dem „Wesen“ des Gottesdienstes und praktisch nach dessen Gestaltung.

Literatur: Michael Meyer-Blanck, Liturgie und Liturgik. Der Evangelische Gottesdienst aus Quellentexten erklärt, 2. Auflage, Göttingen 2009. Martin Nicol, Weg im Geheimnis. Plädoyer für den Evangelischen Gottesdienst, 2. Auflage, Göttingen 2010.

Leistungsnachweise: Modulabschlussprüfung: 180minütige Klausur.

Modulverantwortliche/r: Deeg, Alexander

<i>Kunst - Kirche - Kirchliche Kunst</i>	<i>Deeg, Alexander</i>
V / 2 SWS / D, KE, MHF, MNF, RP, Interessierte aller Studiengänge GTC-BA31/50	Do 11.15-12.45

Inhalt: Kirche und Kunst sind seit den Anfängen so eng miteinander verbunden, wie es die Begriffe Kultus und Kultur signalisieren. Die Vorlesung geht dem Wechselspiel von Kunst und Kirche grundlegend und anhand einzelner Epochen und konkreter Fallbeispiele nach. Fragen nach der „Autonomie der Kunst“, nach ästhetischer und religiöser Erfahrung, nach Wort und Bild kommen dabei ebenso zur Sprache wie konkrete Phänomene des Kirchenbaus, der Kirchenmusik, der religiösen Malerei und Dichtung. Gleichzeitig wird der Dialog von Kunst und Kirche auf die Handlungsfelder praktisch-theologischen Arbeitens (besonders Predigt, Gottesdienst, Seelsorge) bezogen.

Literatur: Dominik M. Meiering, Kunst im Dienst (an) der Kirche?, Regensburg 1997. Räume der Begegnung. Religion und Kultur in evangelischer Perspektive, Gütersloh 2002.

Zielgruppe und Voraussetzungen: Studierende im Grund-, Haupt-, Promotions- und Seniorenstudium.

Leistungsnachweise: Modulabschlussprüfung: 120minütige Klausur (Heidelberger Modell) über alle Lehrveranstaltungen des Moduls.

Modulverantwortliche/r: Deeg, Alexander

<i>Katechetisches Hauptseminar</i>	<i>Deeg, Alexander</i>
HS / 2 SWS / D, KE, MHF, MNF, RP GTC-MA 50-03	Do 15.15-16.45

Inhalt: In Zusammenarbeit mit Leipziger Gemeindepädagogen/innen und Pfarrern/innen wird in die praktische Arbeit mit Kindern bzw. Jugendlichen eingeführt. Die Studierenden nehmen an einer kirchlichen Kinder- oder Jugendgruppe hospitierend teil, entwerfen eine Arbeitseinheit und führen sie in ihrer Gruppe durch. In den Seminarsitzungen werden theoretische Grundlagen zur Gemeindepädagogik erarbeitet sowie neuere Entwürfe und Modelle vorgestellt und kritisch diskutiert.

Literatur: Gottfried Adam/Rainer Lachmann (Hg.), Gemeindepädagogisches Kompendium, 2. Aufl., Göttingen 1994. Christian Grethlein, Gemeindepädagogik, Berlin/New York 1994.

Zielgruppe und Voraussetzungen: Bedingung für die Teilnahme ist der vorherige Besuch eines praktisch-theologischen Proseminars. Wünschenswert ist das vorherige Hören der Vorlesungen Gemeindepädagogik (PT) und Unterrichtsplanung (RP).

Leistungsnachweise: Modulabschlussprüfung: Mündliche Prüfung 20 Minuten im Zusammenhang mit den anderen Lehrveranstaltungen des Moduls; Leistungs- und Teilnahmenachweise für die Zulassung zur Ersten Theologischen Prüfung/Diplomprüfung können entsprechend den Prüfungsordnungen erworben werden.

Modulverantwortliche/r: Zimmerling, Peter

<i>Homiletisches Hauptseminar</i>	<i>Zimmerling, Peter</i>
HS / 6 SWS / D, KE GTC-MA 50-03	Di 13.30-16.45

Inhalt: Zu Beginn des Seminars erfolgt eine kurze Einführung in die Grundfragen der Gottesdienstgestaltung und der Predigt. Im Seminar erarbeiten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Predigten und liturgische Elemente für Gottesdienste, die in Leipziger Gemeinden stattfinden. Jeder Teilnehmende erhält die Gelegenheit, zu predigen und einen Gottesdienst liturgisch zu leiten. Neben der Mitarbeit in der Seminarsitzung wird die Teilnahme am Liturgietag und an den sonntäglichen Gottesdiensten erwartet. Die Seminarsitzungen gliedern sich wie folgt: eine kurze Reflexion der Gottesdiensterfahrungen des vergangenen Sonntags, eine Besprechung eines homiletischen Textes, ein

exegetisch-hermeneutischer Vortrag zu den wechselnden Predigttexten und den Vortrag des Predigtentwurfs im Andachtsraum.

Literatur: K.-H. Bieritz u.a., Handbuch der Predigt, Berlin 1990; A. Grözinger, Homiletik, Gütersloh 2008. Weitere Texte zur Homiletik werden jeweils in den einzelnen Seminarsitzungen besprochen.

Zielgruppe und Voraussetzungen: Zum Seminar gehört die verbindliche Teilnahme am liturgischen Tag. Maximal 15 Teilnehmende. Voraussetzungen: PS Praktische Theologie; Vorlesung Homiletik; Liturgisches Singen/Liturgisches Handeln

Leistungsnachweise: Modulabschlussprüfung: s. "Katechetisches Seminar"; Leistungs- und Teilnahmenachweise für die Zulassung zur Ersten Theologischen Prüfung/Diplomprüfung können entsprechend den Prüfungsordnungen erworben werden.

Modulverantwortliche/r: Zimmerling, Peter

Sonstige Informationen: Liturgischer Tag: 15.10.2011.

Das Gebet	Zimmerling, Peter
S / 2 SWS / D, KE, MHF, MNF, RP	Do 17.00-18.30

Inhalt: Das Beten ist ein Grundbestandteil nicht nur evangelischer, sondern christlicher Spiritualität überhaupt. Auch Menschen nicht-christlicher Religionen beten, ja selbst Atheisten. Gebet scheint ein menschliches Existential zu sein. Die Beschäftigung mit ausgewählten biblischen Texten soll Einblicke in die Gebetspraxis der Männer und Frauen der Bibel eröffnen. Danach sind theologische Probleme zu reflektieren, die sich im Zusammenhang mit dem Gebet aufdrängen. Neben dem persönlichen soll auch das öffentliche Gebet in Familie, Kirche und Gesellschaft thematisiert werden. Schließlich gehören zum Seminar Überlegungen zur praktischen Gestaltung des Gebets.

Literatur: Rudolf Bohren, Das Gebet 1; Waltrup 2003; ders. Das Gebet 2, Waltrup 2005; Martin Luther, Eine einfältige Weise zu beten, hg von Ulrich Köpf/Peter Zimmerling, Göttingen 2011.

Oberseminar Praktische Theologie	Deeg, Alexander; Zimmerling, Peter
OS / 1 SWS / D, KE	Di 19.00-20.30 Beginn: 11.10.2011 18.00

Inhalt: Das Oberseminar diskutiert neue und neueste Themen und Entwürfe der Praktischen Theologie sowie eigene Forschungen der Teilnehmenden. Es dient der Wahrnehmung gegenwärtiger methodischer und thematischer Ansätze in dem Fach sowie der Weiterführung begonnener Forschungen.

Zielgruppe und Voraussetzungen: Das Oberseminar setzt ein vertieftes Interesse an praktisch-theologischen Fragestellungen voraus (und daher

einen Studienschwerpunkt in diesem Fach). Es wendet sich außerdem an Promovierende und Habilitierende im Fach Praktische Theologie. Bitte melden Sie sich bei einem der beiden Seminarleiter persönlich an!

Sonstige Informationen: Konstituierende Sitzung am Dienstag, 11.10.2011, 18.00 (bis 19.30 Uhr). Die weiteren Termine werden gemeinsam vereinbart. Vierzehntäglich.

Die Bibel im Gottesdienst	Deeg, Alexander; Mildenberger, Irene; Dahlgrün, Corinna (Jena); Dremel, Erik (Halle); Kranemann, Benedikt (Erfurt)
BS / 2 SWS / Aufbaustudiengang Liturgiewissenschaft	Do, 10.11. ab 15.00

Inhalt: Auf vielerlei Weise kommt die Bibel im Gottesdienst der Kirchen vor: gelesen, gesungen, gepredigt ... Das Bibelbuch hat als Lektionar, Evangeliar oder Altarbibel seine Orte im Kirchenraum und spielt seine Rolle im Gottesdienst. – Das Blockseminar geht der Rolle der Bibel im Gottesdienst in hermeneutischer, liturgie-systematischer und praktischer Dimension nach.

Literatur: Gerhards, A. / Kranemann, B.: Einführung in die Liturgiewissenschaft, Darmstadt 2006, 156–166. Ein genauer Plan für das Seminar mit einer ausführlichen Literaturliste steht ab Ende Juli zur Verfügung.

Zielgruppe und Voraussetzungen: Das Blockseminar ist Teil des Aufbaustudienganges Liturgiewissenschaft. Neben den Studierenden des Aufbaustudienganges und Promovend/inn/en der Praktischen Theologie können weitere Interessenten nach persönlicher Rücksprache teilnehmen. Bereitschaft zur Übernahme eines Referates wird vorausgesetzt.

Sonstige Informationen: Ort: Erfurt.

Kloster auf Zeit	Zimmerling, Peter; Schönfuß, Thomas (Grumbach)
BS / D, KE, MHF, MNF, RP	1. Termin: Do 01.03.2012 Beginn: 15.00; So 04.03.2012 Ende: 13.00 2. Termin: Mo 05.03.2012 Beginn: 15.00; Do 08.3.2012 Ende: 18.00

Inhalt: Das Handy ausschalten, sich den Tag von den Stundengebeten strukturieren lassen, meditative Formen der Schriftbetrachtung jenseits wissenschaftlicher Exegese ausprobieren, Zeit für das Gebet in der Stille haben, sich einüben in ersten Schritten auf dem Weg Geistlichen Lebens -

und mit all dem den Glauben ein Stückchen weit vom Kopf in den Bauch sinken lassen: darum soll es gehen in den Tagen im Haus der Stille der Sächsischen Landeskirche. Das Haus liegt in der Nähe Dresdens zwischen Dorf und Feldern. In der Gemeinschaft einer Gruppe von maximal 13 Personen wird eingeladen, sich dort auf den „Ernstfall Praxis“ einzulassen. Auch für die persönlichen Fragen der / des Einzelnen wird es genügend Raum geben. Begleitet wird das Unternehmen von Prof. Peter Zimmerling und von Pfr. Thomas Schönfuß, Leiter des Hauses der Stille Grumbach.

Zielgruppe und Voraussetzungen: Theologiestudierende aller Semester.

Sonstige Informationen: Für die Übung fallen insgesamt ca. 100 Euro Übernachtungs- und Verpflegungskosten an. Die Fahrtkosten werden erstattet.

Krankenseelsorge	Böhme, Michael (Leipzig); Biskupski, Werner (Leipzig)
S / 3 SWS / D, KE, MHF, MNF, RP	Di 15.15-17.45

Inhalt: In diesem Seminar sollen erste Erfahrungen mit Krankenbesuchen gemacht werden. Jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin besucht in diesem Semester regelmäßig Patienten auf einer Krankenstation. In den Seminarsitzungen werden die dabei gemachten Erfahrungen in der Gruppe besprochen und bearbeitet. Pfarrer Werner Biskupski ist Seelsorger am Park-Krankenhaus Leipzig. Michael Böhme ist Pfarrer in Leipzig-Marienbrunn.

Zielgruppe und Voraussetzungen: Max. 12 Teilnehmerinnen und Teilnehmer! Ausländische Studierende nehmen bitte vor Beginn des Seminars Kontakt zu den Seminarleitern auf.

Sonstige Informationen: Die erste Sitzung mit entscheidenden Absprachen findet am 11. Oktober 2011 statt. Zum Seminar gehören verpflichtend zwei Blockeinheiten am 14. Oktober 2011 und 16. Dezember 2011, jeweils 15.00-20.00 Uhr (zum Ausgleich von Ausfallstunden).

Beten im Gespräch mit der Bibel	Mildenberger, Irene
S / 2 SWS / D, KE, MHF, MNF, RP, Interessierte aller Studiengänge GTC-MA-50-01	Mi 15.15-16.45

Inhalt: Christliches Beten ist geprägt durch die Sprache und die Gebete der Bibel, und christliches Beten antwortet auf das Wort Gottes, das durch die Bibel zu uns spricht. In diesem Seminar werden wir uns besonders mit Gebeten beschäftigen, die im Gottesdienst auf Lesungen aus der Schrift antworten oder diese vorbereiten. Dazu gehören neben den Tagesgebeten u. a. die Gebete zu den Lesungen der Osternacht und Psalmkollekten.

Literatur: Schulz, F.: Das Kollektengebet. Seine Frühgeschichte, die theologische Bedeutung seiner Gestalt und die Probleme seiner Rezeption in der Gegenwart, in: Ders.: Mit Singen und mit Beten. Forschungen zur christlichen Gebetsliteratur und zum Kirchengesang, Hannover 1995, 163–183. Deeg, A.: Das neue Lied und die alten Worte. Plädoyer für eine Erneuerung liturgischen Betens aus der Sprache der Bibel, in: DtPfrBl 107 (2007), 640–645. Lohfink, N.: Die traditionellen Orationen der Ostervigil deutsch. Kritische Analyse und Neuentwurf, in: Braulik, G. / ders.: Osternacht und Altes Testament, Frankfurt u.a. 2003, 139–162. Revised Common Lectionary Prayers, proposed by the Consultation on Common Texts, Minneapolis 2002.

Zielgruppe und Voraussetzungen: Englischkenntnisse sind sinnvoll, da ein Teil der besprochenen Gebete aus dem englischsprachigen Raum stammen.

Leistungsnachweise: Modulabschlussprüfung: s. Vorlesung "Liturgik ..."

Modulverantwortliche/r: Deeg, Alexander

Sonstige Informationen: Zusätzlich zu den wöchentlichen Sitzungen findet am 2.12.2011, 14.00–19.00, ein Studientag mit Alexander Deeg und Katharina Wiefel-Jenner (Berlin) statt.

<i>Luthers Lieder</i>	<i>Block, Johannes (Leipzig)</i>
S / 2 SWS / D, KE, MHF, MNF, RP, Interessierte aller Studiengänge GTC-BA31/50	Mo (14-täglich) 13.30-16.45 10.10.; 24.10.; 07.11.; 21.11.; 05.12.; 19.12.; 16.01.; 30.01.

Inhalt: In der laufenden Luther-Dekade ist das Jahr 2012 dem Thema Musik gewidmet. Die Lieder Martin Luthers bilden einen markanten Ausgangspunkt der evangelischen Lied- und Musiktradition. Die Auseinandersetzung mit Luthers Liedern führt an den interdisziplinären Schnittpunkt kirchengeschichtlicher, dogmatischer und praktisch-theologischer Gesichtspunkte. Die Lehrveranstaltung gibt einen Überblick über die Disziplin Hymnologie und beschäftigt sich u.a. mit der Entstehung, der Typologie, der liturgischen Qualifikation und der (ausgewählten) Interpretation der Lieder Luthers. Geplant ist eine Exkursion in die Lutherstadt Wittenberg. Von den Teilnehmern wird die Übernahme von Referaten, die Gestaltung einer Gemeindeveranstaltung und die Bereitschaft zum Singen erwartet.

Literatur: Gerhard Hahn: Evangelium als literarische Anweisung. Zu Luthers Stellung in der Geschichte des deutschen kirchlichen Liedes, München-Zürich 1981; Markus Jenny: Luther, Zwingli, Calvin in ihren Liedern, Zürich 1983; Patrice Veit: Das Kirchenlied in der Reformation Martin Luthers. Eine thematische und semantische Untersuchung, Stuttgart 1986.

Leistungsnachweise: Modulabschlussprüfung: s. Vorlesung "Kunst, Kirche, Kirchliche Kunst".

Sonstige Informationen: Im Modul GTC-BA31/50 kann dieses Seminar oder das Angebot von Dr. Zerbe, Institut für KG, gewählt werden.

Diakonie - Seminar	Turre, Reinhard
S / 2 SWS / D, KE, MHF, MNF, RP, Interessierte aller Studiengänge	Mi 17.00-18.30

Inhalt: Das Seminar gibt den Studierenden die Gelegenheit, sich mit einem wichtigen Handlungsfeld der Kirche zu befassen. Sie erhalten einen Überblick über die Grundlagen, die Geschichte und die Gestaltung diakonischer Arbeit. Mit wichtigen Arbeitszweigen der Diakonie werden sie durch kompetente Vertreter aus der Praxis bekannt gemacht.

Literatur: Th. Strohm, Diakonie in der Perspektive der verantwortlichen Gesellschaft, 2003; M. Schibilsky u. R. Zitt (Hg.), Theologie und Diakonie, 2004; G. Ruddat u. G.K. Schäfer (Hg.), Diakonisches Kompendium, 2005; V. Herrmann u. M. Horstmann (Hg.), Studienbuch Diakonie, 2006; H. Haslinger, Diakonie, 2009.

Zielgruppe und Voraussetzungen: Studierende im Hauptstudium. Bereitschaft zur Übernahme eines Referates.

Liturgisches Singen	Baumgärtel, Lothar (Leipzig)
Ü / 3 SWS / D, KE, MHF, MNF, RP	Do 15.00-17.30

Inhalt: Mit Hilfe dieser Lehrveranstaltung sollen die erforderlichen Grundkenntnisse im Liturgischen Singen vermittelt werden, die für eine Prüfung im Liturgischen Singen und für die pastoral-liturgische Praxis erforderlich sind.

Zielgruppe und Voraussetzungen: Besonders eingeladen sind hierzu Studierende mit geringen Vorkenntnissen bzw. mit besonderen Schwierigkeiten im Singen.

Kirche und Medien - konzeptionelle Öffentlichkeitsarbeit	Bertheau, Karin (Leipzig)
Ü / 2 SWS / D, KE, MHF, MNF, RP	Fr 13.30-16.00

Inhalt: Kirche hat einen Öffentlichkeitsauftrag. Doch wie füllt sie ihn und wie lässt sich diese theologische Grundeinsicht praktisch umsetzen? Wer in der Öffentlichkeit vorkommen will, muss wissen, wie die Medien kommunizieren und arbeiten. Wie kommen Nachrichten in die Zeitung? Dürfen Journalisten schreiben, was sie wollen? Sind Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Verkündigung? Die Übung vermittelt Einblicke in die Haltung und das Handwerk kirchlicher Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in Theorie, praktischen Übungen und mit weiteren Gesprächspartnern aus der kirchlichen Medienarbeit. Die Übung kann angerechnet werden auf

das Zertifikat ‚Werkstätten Öffentlichkeitsarbeit‘ des Evangelischen Medienverbandes in Sachsen.

Literatur: Herbst, D.: Public Relations: Konzeption und Organisation. Instrumente. Kommunikation mit wichtigen Bezugsgruppen, Berlin 2007. - Hansen, R./Schmidt, S.: Konzeptionspraxis, Eine Einführung für PR- und Kommunikationsfachleute. Mit einleuchtenden Betrachtungen über den Gartenweg Frankfurt, M. 2009. - Gattwinkel, H.: Neun Thesen und drei Exkurse zu einer Theologie der Öffentlichkeitsarbeit, zwischen Urkundenorientierung und Kundenorientierung in: Gemeinschaftswerk der Evang. Publizistik (Hg.), Öffentlichkeitsarbeit für Nonprofit- Organisationen, Wiesbaden 2004.

Liturgisches Handeln	Mildenberger, Irene
Ü / 2 SWS / D, KE (andere auf Anfrage) GTC-MA-50-01	Do 13.30-15.00 Beginn: 20.10.2011

Inhalt: Wie verhalte ich mich in einem Gottesdienst? Wie spreche und singe ich, wie gehe und stehe ich, was fange ich dabei mit meinen Händen an? Und wie trägt mein Verhalten neben meinen Worten zur gottesdienstlichen Kommunikation bei? Diese Fragen prägen die Übung, in der sinnvolles liturgisches Handeln erlernt werden soll. Hinzu kommt eine Einführung in Gottesdienstkunde, Gesangbuchkunde, Kirchenjahr und Dramaturgie des Gottesdienstes. – Erwartet wird gelegentlich die Vorbereitung einzelner Teile eines Gottesdienstes (z.B. Lesung, freie Begrüßung, gesungenes Tagesgebet ...) als Voraussetzung für die gemeinsamen praktischen Übungen. Empfohlen wird aufmerksamer Gottesdienstbesuch.

Literatur: Jordan, O.: Das Zeremoniale, in: H.-C. Schmidt-Lauber (Hg.): Handbuch der Liturgik, 3. Aufl. Göttingen 2003, 436-459. Kleiner liturgischer Knigge, Hannover 2002 (=Ergänzungsband zum Evangelischen Gottesdienstbuch für EKV und VELKD, Berlin 2002, 335-353).

Leistungsnachweise: Modulabschlussprüfung: s. Vorlesung "Liturgik"; Im Anschluss an diese Übung kann der Schein „Liturgisches Singen“ mit einer Prüfung erworben werden.

Modulverantwortliche/r: Deeg, Alexander

Sonstige Informationen: Maximal 8 Teilnehmende, bei der Vorbereitung zur Prüfung „Liturgisches Singen“ werden Notenkenntnisse vorausgesetzt. Ein Teil der Sitzungen findet in verschiedenen Leipziger Kirchen statt.

Begehen und Begreifen - Kirchenraum als Raumgestalt des Glaubens	Misterek, Johannes
Ü / 2 SWS / D, KE, MHF, MNF, RP GTC-BA31/50	16./17.12. und 20./21.01. Zeit und Raum werden noch über Aushang bekannt gegeben.

Inhalt: Welche Bedeutung hat der gottesdienstliche Raum für den Glauben? Hat er überhaupt eine Bedeutung – und wenn ja, welche? Diesen Fragen will das Blockseminar nachgehen, indem zum einen Kirchen besucht und Kirchenräume begangen werden; zum anderen wird ein Überblick über die theologische und philosophische Diskussion zum Thema erarbeitet. Es wird dabei deutlich werden: „Der Mensch erbaut sich nicht nur von innen nach außen. Er wird auch von außen nach innen erbaut.“ (F. Steffensky) Indem wir so den Kirchenraum begehen, uns ihm annähern und ihn wieder verlassen, schulen wir unsere Wahrnehmung und lernen in Räumen zu „lesen“ – wie in einem Buch.

Literatur: Zur Einführung in die Thematik empfohlene Literatur: Erne, Thomas, Die Wiederentdeckung des Raumes in der Evangelischen Theologie, in: Zeitschrift der GAGF, 21. Jahrgang (02/2007), 5–13.

Leistungsnachweise: Modulabschlussprüfung: s. Vorlesung "Kunst - Kirche - Kirchliche Kunst".

Modulverantwortliche/r: Deeg, Alexander

<i>Die kleine Form. Andacht und Meditation in Rundfunk und Gemeinde</i>	<i>Platzhoff, Susanne</i>
Ü / 2 SWS / D, KE, MHF GTC-MA 50-03	Do 13.30-15.00

Inhalt: Die Kurzandacht als kleine Form hat Konjunktur – in der Gemeinde und auch in den Medien. Die Aufmerksamkeit der Hörer zu gewinnen und trotz der gebotenen Kürze nicht oberflächlich zu werden, ist allerdings eine große Kunst. Die Übung zeigt verschiedene Wege, die eigene Kreativität zu wecken und biblische Texte neu zu entdecken. Neben reflektierenden Texten wird es viel Raum für die eigene Schreibe geben. Daneben werden erste Schritte der Redaktionsarbeit und Feedbackmethoden erlernt.

Literatur: Neuere Literatur wird in der Übung benannt.

Zielgruppe und Voraussetzungen: Studierende im Hauptstudium. Die Zahl der Teilnehmer ist auf 10 beschränkt. Bereitschaft, die eigenen Texte im Plenum vorzustellen.

Leistungsnachweise: Modulabschlussprüfung: siehe "Katechetisches Seminar".

Modulverantwortliche/r: Deeg, Alexander

Sonstige Informationen: Geplant ist eine Exkursion ins MDR-Studio und ein Besuch der Rundfunkbeauftragten.

<i>Repetitorium Praktische Theologie</i>	<i>Deeg, Alexander</i>
Ü / 2 SWS / D, KE	Di 17.15-18.45

Inhalt: Das Repetitorium geht den für das erste kirchliche Examen notwendigen Feldern der Praktischen Theologie nach, rekapituliert den

wesentlichen Stoff und übt in die Situation der mündlichen und schriftlichen Prüfung ein.

Literatur: Alexander Deeg, Praktische Theologie, Module der Theologie, Gütersloh 2009./ Michael Meyer-Blanck/Birgit Weyel, Studien- und Arbeitsbuch Praktische Theologie, Göttingen 2008./ Christian Möller, Einführung in die Praktische Theologie, Tübingen/Basel 2004./ Martin Nicol, Grundwissen Praktische Theologie, Stuttgart 1999.

Zielgruppe und Voraussetzungen: Studierende in der Examensphase. Für die Teilnahme am Repetitorium wird die intensive regelmäßige Vorbereitung der Sitzungen (ca. 80 bis 150 Seiten Literatur pro Woche) sowie die Bereitschaft zu Probeklausuren und mündlichen Probepfungen erwartet.

Meditationskurs/ Christlich meditieren – Wie geht das?/ Der Weg des Herzensgebets	Zimmerling, Peter; Behrendt, Oliver (Nürnberg)
Ü / 1 SWS /	Sa, 21.01.2012 9.00-16.00 in der Theologischen Fakultät

Inhalt: Ausgelöst durch die Begegnung mit asiatischen Meditationswegen hat sich in den letzten drei Jahrzehnten in Deutschland ein breiter Strom verschiedener Meditationsformen etabliert. Was begeistert Menschen auf diesen spirituellen Wegen? Wie genau meditieren Christen, was üben andere? Bereichern sich die Ansätze der verschiedenen Religionen gegenseitig oder gibt es auch problematische Aspekte, die man besser vermeiden sollte. Das im Kurs vorgestellte Herzensgebet zählt zu den großen geistlichen Schätzen des Christentums, die Leben im Alltag vertiefen und bereichern sollen. Lang erprobt in den alten Kirchen des Ostens (Berg Athos), nahm diese Meditationsform ihren Weg über viele Stationen bis nach Deutschland. An einem Übungstag wollen wir ihm uns schrittweise nähern. Wir sitzen dabei in der Stille. Beim Ausatmen sprechen wir innerlich das Wort „Jesus“, beim Einatmen „Christus“. Stille, Atem und Gebet werden in der wiederholten Übung zu einer Einheit. Eine besondere Verbindung zwischen Selbstbegegnung, Christusbegegnung und achtsamer Nächstenliebe entsteht. Der Blick wird frei, um tiefer zu sehen. Glaube wird erfahrbar. – Die Länge der Meditationszeiten ist speziell auf Anfänger/innen abgestimmt (mehrere kurze Einheiten a 10 Minuten). Als Vorübungen werden meditativ entspannende Körperübungen und geführte Meditationen angeboten. Auch Teilnehmer/innen, die bereits Erfahrungen in Meditation gesammelt haben, sind willkommen. Ein Vergleich des Herzensgebets mit anderen bekannten (auch nichtchristlichen) Meditationsformen ist auf Wunsch möglich. Sie erhalten zudem Impulse zur geistlichen Vertiefung ihres Alltags.

Sonstige Informationen: Pfarrer Oliver Behrendt ist Beauftragter für geistliche Übung der Evang-Luth. Kirche Bayerns.

Literarisches Schreiben	Dege, Jörn (Leipzig)
Ü / 2 SWS / Interessierte aller Studiengänge	Do 17.00-18.30

Inhalt: Das Verstehen und Verfassen von literarischen Texten gehört zu den zentralen Anforderungen einer Pfarrerin/eines Pfarrers. In diesem erstmals stattfindenden Seminars soll es daher um die Produktion und die Analyse eigener literarischer Texte gehen. In einem ersten Teil liegt der Schwerpunkt auf praktischen Übungen, der Vermittlung von (erzähl-) theoretischen Grundlagen und einer groben Orientierung gegenwärtiger Stil- und Schreibpraxen. Der zweite Teil bildet eine Textwerkstatt, worin die vorher verfassten Texte der Teilnehmer gemeinsam analysiert und bearbeitet werden. Ziel ist es dabei, Textverständnis, sprachliches Handwerk und die eigene literarische Produktivität zu erweitern.

Religions- und Kirchensoziologie

Einführung in die Religions- und Kirchensoziologie	Pickel, Gert
V / 2 SWS / D, KE, MHF, MNF, RP GTC-BA51	Di 9.15-10.45

Inhalt: Die Vorlesung Einführung in die Religions- und Kirchensoziologie stellt die zentralen Themen der Religionssoziologie dar. Dies umfasst die grundlegenden Positionen der soziologischen Beschäftigung mit Religion sowie moderne Debatten der Religionssoziologie. Die Studierenden sollen Kenntnisse erlangen über (a) die Grundbegriffe der soziologischen Beschäftigung mit Religion (Religionsbegriff, religiöse Erfahrung, religiöses Verhalten), (b) die Klassiker des Fachs (Auguste Comte, Max Weber, Emile Durkheim, Karl Marx, Georg Simmel) und (c) die theoretischen Grundkonzepte (Säkularisierungstheorie, Individualisierungsthese, Marktmodell des Religiösen). Ziel der Vorlesung ist es, die Studierenden dazu zu befähigen, sich strukturiert mit den Fragestellungen der Religions- und Kirchensoziologie auseinandersetzen zu können.

Literatur: Pickel, Gert (2011): Religionssoziologie. Eine Einführung in die zentralen Themenbereiche. Wiesbaden. Weitere Literatur wird zu Beginn der Vorlesung bekanntgegeben.

Zielgruppe und Voraussetzungen: Offen für Studierende der Kulturwissenschaften, Politikwissenschaft, Religionswissenschaft, Soziologie und Master of European Studies.

Leistungsnachweise: Modulabschlussprüfung für Bachelor GTC: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung.

Modulverantwortliche/r: Pickel, Gert

Religion und Kirche in den europäischen Gegenwartsgesellschaften	Pickel, Gert
V / 2 SWS / D, KE, MHF, MNF, RP GTC-MA51-01	Mi 9.15-10.45

Inhalt: Die Bedeutung und Situation von Religion in den modernen europäischen Gesellschaften steht im Zentrum einer Vielzahl an religionssoziologischen aber auch öffentlicher Diskussionen. Dabei stehen Aussagen über reine „Rückkehr der Religionen“ oder eine „Rückkehr des Religiösen“ Argumentationsmustern der Säkularisierung gegenüber. Casanova verweist sogar auf eine Furcht Europas vor der Religion. In der Vorlesung werden verschiedene theoretische Konzepte zur Erklärung und Beurteilung der gegenwärtigen religiösen Situation und Entwicklung in Europa vorgestellt. Ihre Plausibilität wird dann anhand geeigneten empirischen Materials zur Diskussion gestellt. Die behandelten Themen umfassen die Bedeutung der Zivilgesellschaft für Religion, den religiösen

Wertewandel aber auch die Auswirkungen religiöser Pluralisierung auf die Gesellschaft.

Literatur: Pickel, Gert (2011): Religionssoziologie. Eine Einführung in die zentralen Themenbereiche. Wiesbaden. Weitere Literatur wird zu Beginn der Vorlesung bekanntgegeben.

Zielgruppe und Voraussetzungen: Offen für Studierende der Kulturwissenschaften, Politikwissenschaft, Religionswissenschaft, Soziologie und Master of European Studies.

Leistungsnachweise: Modulabschlussprüfung für Master GTC: Projektarbeit.

Modulverantwortliche/r: Pickel, Gert

<i>Politische Kultur und Religion – Zur Bedeutung des Religiösen in modernen Zivilgesellschaften</i>	<i>Pickel, Gert</i>
HS / 2 SWS / D, KE, MHF, MNF, RP / GTC-MA-51-01	Mi 11.15-12.45

Inhalt: Die Entwicklung des Religiösen wird gemeinhin unter der Prämisse der Säkularisierung und ihres langfristigen Rückgangs an sozialer Bedeutung betrachtet, zumindest soweit es Europa betrifft. Insbesondere die Institution der Kirchen wird eine nicht mehr ausreichende Angemessenheit für die Moderne zugesprochen. Was aber ist die Stellung von Religion in modernen Demokratien, die sich ja gerade durch ihre zivilgesellschaftliche Prägung auszeichnen? Und welche Bedeutung besitzt die Religiosität der Bürger noch für die politische Kultur eines Landes? Zur Beantwortung dieser beiden Fragen, die im Zentrum des Seminars stehen, wird eine Konkretisierung der Begrifflichkeiten politische Kultur, Religion, Zivilgesellschaft sowie eine Diskussion neuerer Befunde der bestehenden Beziehungen in Deutschland und auch Europa erfolgen.

Literatur: Pickel, Gert (2011): Religionssoziologie. Eine Einführung in die zentralen Themenbereiche. Wiesbaden. Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): Politische Kultur- und Demokratieforschung. Eine Einführung. Wiesbaden. Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Zielgruppe und Voraussetzungen: Offen für Studierende der Kulturwissenschaften, Politikwissenschaft, Religionswissenschaft, Soziologie und Master of European Studies.

Leistungsnachweise: Modulabschlussprüfung für Master GTC: Projektarbeit; Studierende in nichtmodularisierten Studiengängen können in der Regel entsprechend der Prüfungsordnung qualifizierte Scheine (z. B. als Zulassungsvoraussetzung für D/KE) im Spezialfach Religions- und Kirchensoziologie erwerben.

Modulverantwortliche/r: Pickel, Gert

<i>Religion als Determinante politischer Einstellungen</i>	<i>Jacobs, Jörg (Berlin)</i>
HS / 2 SWS / D, KE, MHF, MNF, RP / GTC-MA-51-01	Do 11.15-14.45 14-tgl.

Inhalt: In sozialstrukturellen Modellen gilt Religion als einer der Faktoren, der politische Vorstellungen mitbestimmt. Gerade vor dem Hintergrund von extremen religiösen Positionen und Vorstellungen über die Lebenswelt im Zusammenprall der Kulturen hat dieser Aspekt neue Bedeutung erlangt. In diesem Seminar wird die Bedeutung von Kirchlichkeit und Religiosität für politische Einstellungen bestimmt. Zunächst wird über die Entwicklung theoretischer Vorstellungen zu einem empirisch handhabbaren Begriff von Religion und der Konzeptionalisierung von Einstellungen und Öffentlicher Meinung ein Modell zur Beziehung zwischen Religion und politischen Einstellungen abgeleitet. Dieses Modell wird dann anhand von empirischen Fallstudien diskutiert.

Literatur: Wird in der ersten Stunde bekanntgegeben

Zielgruppe und Voraussetzungen: Offen für Studierende der Kulturwissenschaften, Politikwissenschaft, Religionswissenschaft, Soziologie und Master of European Studies. 14-täglich

Leistungsnachweise: Modulabschlussprüfung für Master GTC: Projektarbeit; Studierende in nichtmodularisierten Studiengängen können in der Regel entsprechend der Prüfungsordnung qualifizierte Scheine (z. B. als Zulassungsvoraussetzung für D/KE) im Spezialfach Religions- und Kirchensoziologie erwerben.

Modulverantwortliche/r: Pickel, Gert

<i>Kirchensoziologisches Praxisseminar: Kirchgemeinden und Rechtsextremismus</i>	<i>Eulitz, Melanie; Leistner, Alexander</i>
S/Ü / 2 SWS / D, MHF, MNF, RP / GTC-BA51	Mo 9.15-10.45

Inhalt: Rechtsextremismus ist keine gesellschaftliche Randerscheinung: dafür sprechen die – gerade in Sachsen – stabilen Wahlerfolge auf landes- bzw. kommunalpolitischer Ebene, das hohe Niveau rechtsextrem motivierter Gewalt und die bundesweit wöchentlich stattfindenden Demonstrationen und Konzerte. Rechtsextremismus hat Folgen – und nicht nur für die Gewaltopfer: er beeinflusst politische Diskurse, das Zusammenleben in lokalen Gemeinschaften und prägt schließlich die Sozialisationsbedingungen von Kindern und Jugendlichen. Pfarrer, kirchliche Mitarbeiter und Gemeindeglieder sind mancherorts aktive, und gerade im ländlichen Raum zuweilen die einzigen Stützen des zivilgesellschaftlichen Engagements gegen Rechtsextremismus. Vor dem Hintergrund der Modernisierung des Rechtsextremismus sowie jugendkultureller Dominanzen und sozialräumlicher Verwurzelungen in bestimmten Regionen ist

Rechtsextremismus eine Herausforderungen für die Kirche – vor allem für Kirche vor und im Ort. Das Seminar hat drei Ziele: Es möchte in die Forschungsliteratur und aktuelle Entwicklungen des Rechtsextremismus in Deutschland einführen: womit haben wir es zu tun und was passiert? Es soll den Teilnehmenden Instrumente für ihre spätere Berufspraxis an die Hand geben: was passiert vor/im Ort? Und schließlich suchen wir anhand eigener Sozialraumanalysen, anhand exemplarischer Fälle und in Rollenspielen Antworten auf die Frage: was ist zu tun? – Das Thema wird dabei im Seminarverlauf aus zwei Perspektiven behandelt: Zu Seminarbeginn werden Forschungsgruppen gebildet, die eine ausgewählte Kirchengemeinde und den dazugehörigen Sozialraum näher untersuchen. Diese Arbeit durchzieht sitzungsübergreifend das gesamte Seminar und soll die jeweils in einer Sitzung verhandelten Themen am Beispiel einer Ortsgemeinde konkretisieren. Als Ergebnis dieser Verknüpfung entstehen Sitzung für Sitzung um Anwendungsbeispiele angereicherte kleine Fallstudien.

Literatur: Stöss, Richard: Rechtsextremismus im Wandel. Bonn: 2007. Klärner, Andreas: Zwischen Militanz und Bürgerlichkeit. Selbstverständnis und Praxis der extremen Rechten. Hamburg: 2008. Weitere Literatur wird zu Beginn der Vorlesung bekanntgegeben.

Zielgruppe und Voraussetzungen: Offen für Studierende der Kulturwissenschaften, Politikwissenschaft, Religionswissenschaft und Soziologie.

Leistungsnachweise: Modulabschlussprüfung für Bachelor GTC: s. Vorlesung „Einführung in die Religions- und Kirchensoziologie“.

Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Gert G. Pickel

Sonstige Informationen: Melanie Eulitz (meulitz@uni-leipzig.de); Alexander Leistner (a.leistner@uni-leipzig.de); Institut für Kulturwissenschaften, Lehrstuhl für Kultursoziologie, Beethovenstrasse 15; Raum 5.115; Tel. (0341) 97 35 674.

<i>Religion und Religiosität im vereinigten Deutschland</i>	<i>Pickel, Gert</i>
S/Ü / 2 SWS / D, MHF, MNF, RP GTC-BA51	Mo 15.15-16.45

Inhalt: Ziel des Seminars ist es, einen Überblick hinsichtlich der religiösen Verankerung der deutschen Bevölkerung zu geben. Vor dem Hintergrund der Säkularisierungs- und Individualisierungsthese sollen sowohl Entwicklungstendenzen als auch die sich wandelnden Rahmenbedingungen dieser Veränderungen diskutiert werden. Schwerpunkte der Betrachtung liegen auf dem Vergleich der religiösen Situation zwischen West- und Ostdeutschland. Dies umfasst Fragestellungen zur Religiosität und Kirchlichkeit in unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen (Jugendliche) genauso wie eine genauere Sicht auf begleitende bzw. konkurrierende Weltanschauungen und Lebensstile.

Literatur: Pickel, Gert (2011): Religionssoziologie. Eine Einführung in die zentralen Themenbereiche. Wiesbaden. Pickel, Gert/Kornelia, Sammet (2011): Zwanzig Jahre nach dem Umbruch – Religion und Religiosität im vereinigten Deutschland 1989-2010. Wiesbaden. Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Zielgruppe und Voraussetzungen: Offen für Studierende der Kulturwissenschaften, Politikwissenschaft, Religionswissenschaft und Soziologie

Leistungsnachweise: Modulabschlussprüfung für Bachelor GTC: s. Vorlesung „Einführung in die Religions- und Kirchensoziologie“.

Modulverantwortliche/r: Pickel, Gert

<i>Theoretische und empirische Grundfragen der Religions- und Kirchensoziologie</i>	<i>Pickel, Gert</i>
OS/K / 2 SWS / D, MHF, Mitglieder Graduiertenklasse „Säkularitäten“	Di 14.00-15.30

Inhalt: Das Kolloquium und die Arbeitsgruppe setzt sich mit ausgewählten Themen der Religions- und Kirchensoziologie auseinander und dient zur Diskussion von Abschluss- und Promotionsarbeiten.

Zielgruppe und Voraussetzungen: Studierende vor Abschluss ihres Studiums; Mitglieder der Graduiertenklasse „Säkularitäten: Konfigurationen und Entwicklungspfade“

Leistungsnachweise: Nach Vorgabe Seminarleiter.

Missionswissenschaft

Missionarische Aufbrüche. Fallbeispiel Gossner Mission	Zimmerling, Peter Roeber, Klaus (Berlin)
S / 2 SWS / D, KE, Interessierte aller Studiengänge	Do (14-täglich) 15.15-16.45

Inhalt: In der Lehrveranstaltung wird aus aktuellem Anlass das Entstehen der Gossner Mission vor 175 Jahren als der Beginn einer Missionsbewegung aus dem 19. Jhd. beleuchtet und ihre Wirkung auf den Aufbruch in ein globales Zeitalter untersucht. Die Teilnehmer erkunden, ob die von Missionsgründer Johannes E. Gossner so besonders geprägten Missionare und Missionarinnen als Impulsgeber für eine missionarische Kirche des 20. Jhd. angesehen werden können.

Literatur: Holsten, Walter: Johannes Evangelista Gossner. Glaube und Gemeinde. Göttingen 1949; Stieglitz, Klaus von: Der unvollendete Auftrag. Mission am Beispiel der Gossner-Kirche in Indien. Stuttgart 1969; Schoentube, Ulrich (Hrsg): Zwischen Wort und Tat. Beiträge zum 150. Jahrestag von Johannes Evangelista Gossner. Neuendettelsau 2009.

Leistungsnachweise: Studierende in nichtmodularisierten Studiengängen können Leistungs/Teilnahmescheine im Spezialfach Missionswissenschaft erwerben.

Institut für Liturgiewissenschaft der VELKD bei der Theologischen Fakultät

Die Bibel im Gottesdienst	Deeg, Alexander; Mildenberger, Irene; Dahlgrün, Corinna (Jena); Dremel, Erik (Halle); Kranemann, Benedikt (Erfurt)
Block / 2 SWS / Aufbaustudiengang Liturgiewissenschaft	Do, 10.11. ab 15.00

Inhalt: Auf vielerlei Weise kommt die Bibel im Gottesdienst der Kirchen vor: gelesen, gesungen, gepredigt ... Das Bibelbuch hat als Lektionar, Evangeliar oder Altarbibel seine Orte im Kirchenraum und spielt seine Rolle im Gottesdienst. – Das Blockseminar geht der Rolle der Bibel im Gottesdienst in hermeneutischer, liturgie-systematischer und praktischer Dimension nach.

Literatur: Gerhards, A. / Kranemann, B.: Einführung in die Liturgiewissenschaft, Darmstadt 2006, 156–166. Ein genauer Plan für das Seminar mit einer ausführlichen Literaturliste steht ab Ende Juli zur Verfügung.

Zielgruppe und Voraussetzungen: Das Blockseminar ist Teil des Aufbaustudienganges Liturgiewissenschaft. Neben den Studierenden des Aufbaustudienganges und Promovend/inn/en der Praktischen Theologie können weitere Interessenten nach persönlicher Rücksprache teilnehmen. Bereitschaft zur Übernahme eines Referates wird vorausgesetzt.

Sonstige Informationen: Ort: Erfurt.

Beten im Gespräch mit der Bibel	Mildenberger, Irene
S / 2 SWS / D, KE, MHF, MNF, RP, Interessierte aller Studiengänge 01-GTC-MA-50-01	Mi 15.15-16.45

Inhalt: Christliches Beten ist geprägt durch die Sprache und die Gebete der Bibel, und christliches Beten antwortet auf das Wort Gottes, das durch die Bibel zu uns spricht. In diesem Seminar werden wir uns besonders mit Gebeten beschäftigen, die im Gottesdienst auf Lesungen aus der Schrift antworten oder diese vorbereiten. Dazu gehören neben den Tagesgebeten u. a. die Gebete zu den Lesungen der Osternacht und Psalmkollekten.

Literatur: Schulz, F.: Das Kollektengebet. Seine Frühgeschichte, die theologische Bedeutung seiner Gestalt und die Probleme seiner Rezeption in der Gegenwart, in: Ders.: Mit Singen und mit Beten. Forschungen zur christlichen Gebetsliteratur und zum Kirchengesang, Hannover 1995, 163–

183. Deeg, A.: Das neue Lied und die alten Worte. Plädoyer für eine Erneuerung liturgischen Betens aus der Sprache der Bibel, in: DtPfrBl 107 (2007), 640–645. Lohfink, N.: Die traditionellen Orationen der Ostervigil deutsch. Kritische Analyse und Neuentwurf, in: Braulik, G. / ders.: Osternacht und Altes Testament, Frankfurt u.a. 2003, 139–162. Revised Common Lectionary Prayers, proposed by the Consultation on Common Texts, Minneapolis 2002.

Zielgruppe und Voraussetzungen: Englischkenntnisse sind sinnvoll, da ein Teil der besprochenen Gebete aus dem englischsprachigen Raum stammen.

Leistungsnachweise: Modulabschlussprüfung: s. Vorlesung "Liturgik ..."

Modulverantwortliche/r: Deeg, Alexander

Sonstige Informationen: Zusätzlich zu den wöchentlichen Sitzungen findet am 2.12.2011, 14.00–19.00, ein Studientag mit Alexander Deeg und Katharina Wiefel-Jenner (Berlin) statt.

<i>Liturgisches Handeln</i>	<i>Mildenberger, Irene</i>
Ü / 2 SWS / D, KE (andere auf Anfrage) 01-GTC-MA-50-01	Do 13.30-15.00 Beginn: 20.10.2011

Inhalt: Wie verhalte ich mich in einem Gottesdienst? Wie spreche und singe ich, wie gehe und stehe ich, was fange ich dabei mit meinen Händen an? Und wie trägt mein Verhalten neben meinen Worten zur gottesdienstlichen Kommunikation bei? Diese Fragen prägen die Übung, in der sinnvolles liturgisches Handeln erlernt werden soll. Hinzu kommt eine Einführung in Gottesdienstkunde, Gesangbuchkunde, Kirchenjahr und Dramaturgie des Gottesdienstes. – Erwartet wird gelegentlich die Vorbereitung einzelner Teile eines Gottesdienstes (z.B. Lesung, freie Begrüßung, gesungenes Tagesgebet ...) als Voraussetzung für die gemeinsamen praktischen Übungen. Empfohlen wird aufmerksamer Gottesdienstbesuch.

Literatur: Jordan, O.: Das Zeremoniale, in: H.-C. Schmidt-Lauber (Hg.): Handbuch der Liturgik, 3. Aufl. Göttingen 2003, 436-459. Kleiner liturgischer Knigge, Hannover 2002 (=Ergänzungsband zum Evangelischen Gottesdienstbuch für EKV und VELKD, Berlin 2002, 335-353).

Leistungsnachweise: Im Anschluss an diese Übung kann der Schein „Liturgisches Singen“ mit einer Prüfung erworben werden.

Modulverantwortliche/r: Deeg, Alexander

Sonstige Informationen: Maximal 8 Teilnehmende, bei der Vorbereitung zur Prüfung „Liturgisches Singen“ werden Notenkenntnisse vorausgesetzt. Ein Teil der Sitzungen findet in verschiedenen Leipziger Kirchen statt.

<i>Weitere Liturgische Veranstaltungen :</i>	<i>s. Institut für Praktische Theologie</i>
-----------------------------------------------------	----------------------------------------------------